



Vorlage TA_57/2017
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 24.11.2017

mit 2 Anlagen

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Jahresbericht Unfälle auf Kreisstraßen 2016

1. Allgemeine Unfallstatistik

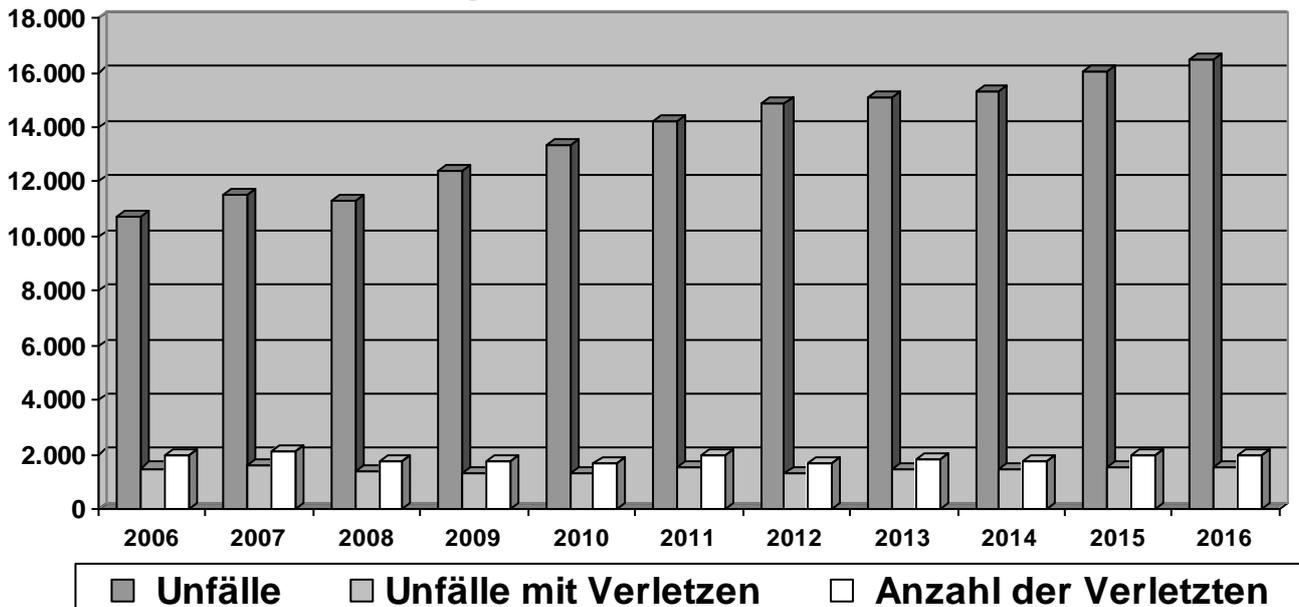
Die jährlich vorgelegte Unfallstatistik soll dem Landkreis als Straßenbulasträger Entscheidungshilfen für eventuell notwendige bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an die Hand geben.

Die Unfallzahlen haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	2012	2013	2014	2015	2016
Zahl der Verkehrsunfälle	14.854	15.066	15.276	16.045	16.445
Zahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten	1.326	1.427	1.426	1.509	1.533
Zahl der Verletzten	1.687	1.795	1.745	1.937	1.934
Zahl der Toten <u>insgesamt</u>	11	16	13	10	9
davon Tote auf Kreisstraßen	1	2	3	3	2

Die 10-Jahres-Statistik ist in der Anlage 1 beigefügt.

Entwicklung Unfall- und VerletztENZahlen



Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Unfallzahlen – wie auch die Anzahl der zugelassenen Fahrzeuge auf unseren Straßen – jedes Jahr steigen. Diese Entwicklung hat sich auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Die hauptsächlichen Unfallursachen im Jahr 2016 waren erneut Vorfahrtsverletzungen, zu geringer Abstand und überhöhte Geschwindigkeiten.

Bei 479 Unfällen auf den Kreisstraßen erlitten zwei Personen (Vorjahr: drei Personen) tödliche Verletzungen. Betrachtet man alle Straßen im Landkreis Ludwigsburg, verloren bei Verkehrsunfällen insgesamt neun Personen (Vorjahr: zehn) ihr Leben.

Bei den von der Polizei ermittelten Unfallkosten (siehe unten) für die einzelnen Unfallschwerpunkte handelt es sich um Kenngrößen, die mit pauschalen Ansätzen berechnet werden. Das Verfahren wird bundesweit angewandt und basiert auf Untersuchungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Eine Unfallhäufungsstelle liegt vor, wenn innerhalb eines Jahreszeitraumes fünf Unfälle gleichen Unfalltyps (z.B. Vorfahrtsverletzungen) oder gleiche Unfallumstände erfasst werden.

2. Entwicklung an den Unfallschwerpunkten des Jahres 2015

a. Verkehrsbehörde Landkreis Ludwigsburg

- **Kirchheim, Schillerplatz B27/Hohensteiner Straße (K 1679)**

Im Jahr 2015 ereigneten sich insgesamt sieben Verkehrsunfälle. Bei sechs Vorfahrtsunfällen und einem Abbiegeunfall entstanden Unfallkosten in Höhe von 76.600 Euro. Eine Person wurde leicht verletzt. Zweiradfahrer waren nicht beteiligt.

2016 ereigneten sich an dieser Kreuzung insgesamt zehn Unfälle. Bei sechs Vorfahrtsunfällen, zwei Überschreiten-, einem Abbiege- und einem sonstigen Unfall wurden insgesamt drei Personen verletzt. Davon zwei Personen schwer. Die Unfallkosten liegen in Höhe von 430.700 Euro. Zweiradfahrer waren nicht beteiligt.

Der Knotenpunkt war in der Vergangenheit regelmäßig auffällig. Aus diesem Grund kommt nach Einschätzung der Unfallkommission nur eine Vollsignalisierung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in Frage. Eine Rotlichtüberwachung bei der bestehenden Lückenanlage ist aufgrund der von der Polizei aufgenommenen Unfallursachen nicht zielführend. Rotlichtverstöße sind nicht unfallursächlich. Die Arbeiten für die Umsetzung der Lichtsignalanlage sind bereits weit fortgeschritten. Gerade an diesem Knotenpunkt kommt einer verkehrsabhängigen Steuerung aufgrund der bestehenden Verkehrsbelastung besondere Bedeutung zu. Neben der Verbesserung der Verkehrssicherheit muss auch die Leistungsfähigkeit des Knotens beachtet werden. Die Umsetzung der Vollsignalisierung soll in Kürze erfolgen.

Die weiteren Unfallschwerpunkte des Jahres 2015 zeigten sich in der Jahresbetrachtung 2016 nicht auffällig:

- Möglingen; K 1660/K 1661/K 1693 Volksbankkreisel
- Bönningheim; Meimsheimer Straße (L 1107)/Karlstraße (K 1680) - Minikreisverkehr
- Ludwigsburg; Aldinger Straße (K 1692)/Danziger Straße/Königinallee
- Bietigheim-Bissingen; B 27/K 1671
- Bietigheim-Bissingen; Schwarzwaldstraße (L 1125)/ Farbstraße (K1635)
- Vaihingen-Enzweihingen; K 1685/B 10

3. Neue Unfallschwerpunkte 2017

a. Verkehrsbehörde Landkreis Ludwigsburg

• Besigheim, L 1115/K1625 Kreisverkehr

2016 wurden fünf Vorfahrtsunfälle und ein Unfall im Längsverkehr mit insgesamt vier Leichtverletzten aufgenommen. Die Unfallkosten betragen 78.300 Euro.

Bei einem Unfall war ein Radfahrer beteiligt, dem von einem Pkw-Lenker die Vorfahrt genommen wurde.

Die Unfälle ereignen sich insbesondere infolge von Unachtsamkeit der Verkehrsteilnehmer. Aufgrund der Gestaltung wird es für Pkw-Lenker darüber hinaus nicht zwingend erforderlich, den Kreisverkehr auszufahren. Dadurch kommt es teilweise auch zu erhöhten Geschwindigkeiten. Um dem Kraftfahrer die Verkehrsführung zu verdeutlichen, sollen die vorhandenen Innenmarkierungen erneuert werden. Die Verkehrsbehörde wird die Situation weiter beobachten.

b. Verkehrsbehörde Bietigheim-Bissingen

• Stuttgarter Straße (B 27)/Bahnhofstraße (K1678)

Im Jahr 2016 wurden dort insgesamt zwölf Unfälle aufgenommen. Bei fünf Vorfahrtsunfällen, drei Unfällen im Längsverkehr, zwei sonstigen, einem Abbiegeunfall und einem Überschreitenunfall wurden eine Person schwer und sechs Personen leicht verletzt. Die Unfallkosten liegen bei 329.000 Euro. Bei zwei Unfällen waren Radfahrer beteiligt. Beide Radfahrerinnen missachteten das Rotlicht.

Die Missachtung des Rotlichts ist an diesem Knotenpunkt bei insgesamt sechs Unfällen unfallursächlich. Eine Konzentration auf eine Fahrtrichtung liegt nicht vor. Die weiteren Unfälle erfolgten aufgrund von Unachtsamkeit oder durch menschliches Versagen wegen Alkohol oder Demenz. Ein Zusammenhang der Unfälle mit der vorhandenen Videoleinwand kann nicht erkannt werden. Auch ist bereits in einer Fahrtrichtung eine Rotlichtüberwachung installiert. Die Verkehrsbehörde Bietigheim-Bissingen hat ausgeführt, dass aktuell keine Erweiterungen geplant sind. Darüber hinaus seien keine weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Situation erkennbar.

- **Tamm; L 1110/K 1671**

Im Jahr 2016 ereigneten sich insgesamt sieben Verkehrsunfälle. Bei fünf Vorfahrtsunfällen und zwei Abbiegeunfällen entstanden Unfallkosten in Höhe von 361.000 Euro. Eine Person wurde schwer verletzt. Ein Zweiradfahrer war beteiligt. Ein einbiegendes Fahrzeug kollidierte mit dem Rollerfahrer im Kreuzungsbereich. Aufgrund des am Roller gesetzten Blinkers nach rechts ging der Pkw-Lenker davon aus, dass der Rollerfahrer nach rechts abbiegen will. Der Mofafahrer bog aber nicht ab und es kam zum Zusammenstoß.

Die Geschwindigkeit wurde aus Richtung Bietigheim-Bissingen bereits im Juni 2016 auf 50 km/h reduziert. Eine Wirkung kann aktuell noch nicht erkannt werden. Die Verkehrsbehörde Bietigheim-Bissingen wird die Verkehrssituation nochmals prüfen. Mittelfristig ist ein Umbau des Knotenpunktes angedacht.

c. Verkehrsbehörde Vaihingen/Enz

- **Vaihingen; Stuttgarter Straße (K 1648)/ Planckstraße**

Es wurden insgesamt sieben Unfälle aufgenommen. Bei fünf Vorfahrtsunfällen, einem Überschreitenunfall und einem Unfall im Längsverkehr wurden zwei Personen schwer und drei leicht verletzt. Die Unfallkosten belaufen sich auf 590.000 Euro. Zweiradfahrer waren bei drei Unfällen beteiligt. Ein Unfall ereignete sich mit einem Radfahrer auf dem begleitenden Feldweg am Vatertag. Bei zwei Unfällen wurde den Motorradfahrern durch einfahrende Pkw-Lenker die Vorfahrt genommen.

Die Markierungen sollen in diesem Bereich erneuert werden. Zur Verbesserung der Sichtverhältnisse soll auch die Bake auf der süd-östlichen Verkehrsinsel versetzt werden. Im Bereich der Stuttgarter Straße wird die Geschwindigkeit auf 50 km/h reduziert. Der Bereich wird nach Umsetzung der Maßnahmen weiterhin beobachtet.

- **Enzweihingen; Schwieberdinger Straße (B 10)/ Vaihinger Straße (K 1688)**

Im Jahr 2016 wurden dort insgesamt sieben Unfälle aufgenommen. Bei fünf Vorfahrtsunfällen, einem Abbiegeunfall und einem sonstigen Unfall wurden vier Personen leicht verletzt. Die Unfallkosten liegen bei 93.900 Euro. Bei einem Unfall war ein Motorradfahrer beteiligt, dem von einem Pkw-Lenker die Vorfahrt genommen wurde.

Viele Verkehrsteilnehmer haben augenscheinlich Schwierigkeiten mit dem richtigen Verhalten an einer Lückensignalisierung. Der Kreuzungsbereich war in der Vergangenheit immer wieder auffällig. Alle bisher durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen, wie

beispielsweise die Erneuerung des Fahrbahnbelages oder die Umrüstung auf LED konnten nicht zu der gewünschten Verbesserung beitragen. Daher soll nun eine Vollsignalisierung des Knotens geprüft werden, die aber zu Einbußen in der Leistungsfähigkeit führen wird. Bis zu einer Umsetzung der Vollsignalisierung soll die Wirkung einer Stoppstelle getestet werden. Die Verkehrsbehörde der Stadt Vaihingen/Enz und die Polizei werden die Verkehrssituation eingehend beobachten. Die Situation wird sich durch die B10 Ortsumgehung Enzweihingen entschärfen. Aktuell führt das Regierungspräsidium Stuttgart die Planfeststellung durch.

Im Kreisstraßenprogramm ist der Aspekt der Verkehrssicherheit ein zentrales Thema. Bereits in der Planung wird dies genau untersucht, um unsere Kreisstraßen möglichst sicher zu gestalten. Sofern eine Entschärfung von Unfallschwerpunkten auf Kreisstraßen durch Baumaßnahmen möglich ist, versuchen wir flexibel zu sein und diese Maßnahmen zeitlich vorzuziehen. Für kleinere Baumaßnahmen stehen dafür bei den „Maßnahmen zur Verkehrsverbesserung“ (S. 188 im Haushaltsplanentwurf 2018) 650.000 Euro bereit, um Unfallschwerpunkte zu entschärfen.

4. Verkehrstote auf Kreisstraßen im Jahr 2016

Bei den Unfällen auf Kreisstraßen im Jahr 2016 wurden zwei Personen tödlich verletzt.

Am 19.08.2016 überholte ein 36-jähriger Pkw-Lenker mehrere Fahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit auf der Kreisstraße 1705, Gemarkung Markgröningen. Beim Wiedereinscheren geriet er in den Grünstreifen und schleuderte auf die Gegenfahrspur, wo es zur Kollision mit einem entgegenkommenden Pkw kam. Der nicht angegurte Unfallverursacher wurde durch das Beifahrerfenster aus dem Fahrzeug geschleudert und tödlich verletzt. Auch der 55-jährige Unfallgegner wurde durch die Kollision im Fahrzeug eingeklemmt und erlitt tödliche Verletzungen.

5. Wildunfälle

Zu den Wildunfällen im Kreisgebiet werden keine umfassenden Statistiken geführt. Auch dem Polizeipräsidium Ludwigsburg liegen dazu keine vollständigen Informationen vor, da diese Unfälle meist als Kleinstunfälle registriert werden. Nur in den Fällen, in denen es bei einem Wildunfall einen Personenschaden gab oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit oder Straftat zugrunde lag wird dieser Unfall in der Datenbank registriert.

Für das Jahr 2016 wurden insgesamt 591 Wildunfälle bei der Polizei aufgenommen. Davon wurden zehn in der Datenbank registriert. Eine Zuordnung zu Straßenklassen ist nicht möglich. Die Zahlen umfassen auch die Autobahn. Da auch Jagdpächter Wildbescheinigungen ausstellen, dürfte die tatsächliche Zahl der Wildunfälle höher liegen.

Ansprechpartner der Verkehrsbehörden Bietigheim-Bissingen sowie Vaihingen an der Enz stehen für Fragen in der Sitzung zur Verfügung.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme